

**GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN DER
LÖSUNGS- UND
KOMPETENZORIENTIERUNG IM
TRAUMAPÄDAGOGISCHEN SETTING**

von Priska Conte

DIE SITUATION



TRAUMA TYPEN

- Trauma Typ 1

ein einmaliges traumatisierendes Erlebnis -> keine besondere Vortraumatisierung

- Trauma Typ 2

Wiederholte und frühe Traumatisierung, bzw. kontinuierliche Traumatisierung

-
- Bindungstraumatisierung

Trauma, welches in den ersten 3 Lebensjahren stattfindet, in denen sich die Bindungsfähigkeit des Kindes definiert.

**WAS PASSIERT BEI
TRAUMATISIERTEN
MENSCHEN?**



FACHBEGRIFFE AUS DER TRAUMAPÄDAGOGIK

- Dissoziation

«Dissoziation wird verstanden als Ausdruck des Verlusts der
Erlebnisanzheitlichkeit.» (N. Unfried)

Abspaltung von Gedanken, Gefühlen und Körperempfindungen.

- Trigger

Reize, die verdrängte Erinnerungsfragmente wieder hervorrufen können.

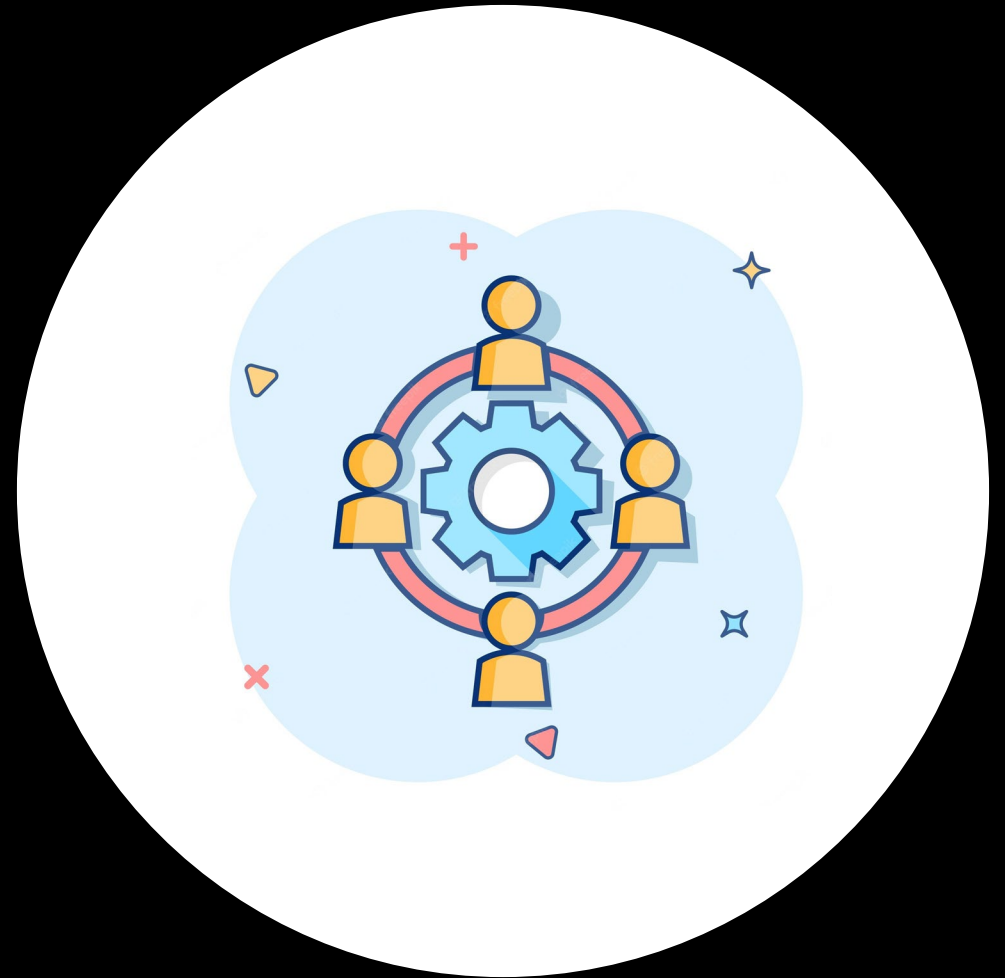
- **Re-Inszenierung**

Hirn sagt: «Das darf mir nie wieder passieren.»

Kompensations-Strategie resp. Heilungsversuch

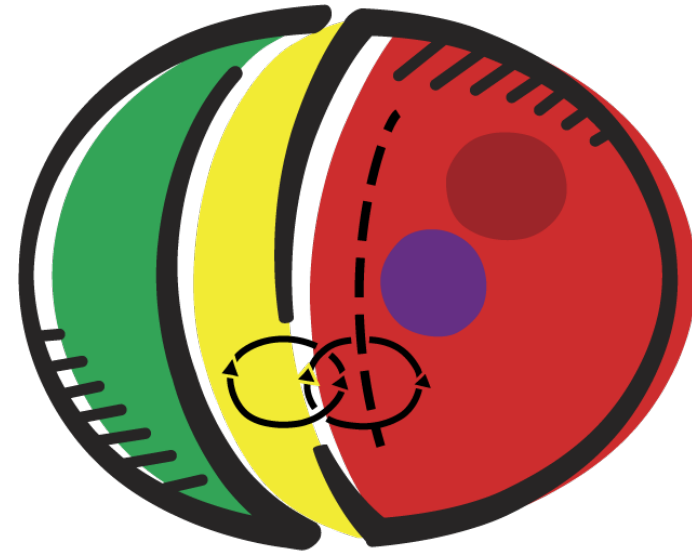
Kreieren von Situationen, die den traumatischen Situationen ähnlich sind und in denen immer ein Opfer und ein Täter vorkommen.

VERSTEHEN /
HANDELN



TAM

- das traumapädagogische Anwendungsmodell versucht die Verhaltensweisen zuzuordnen
- Grün – hier und jetzt
- Gelb – potentielle Bedrohung
- Rot – trauma-ähnlicher-Zustand

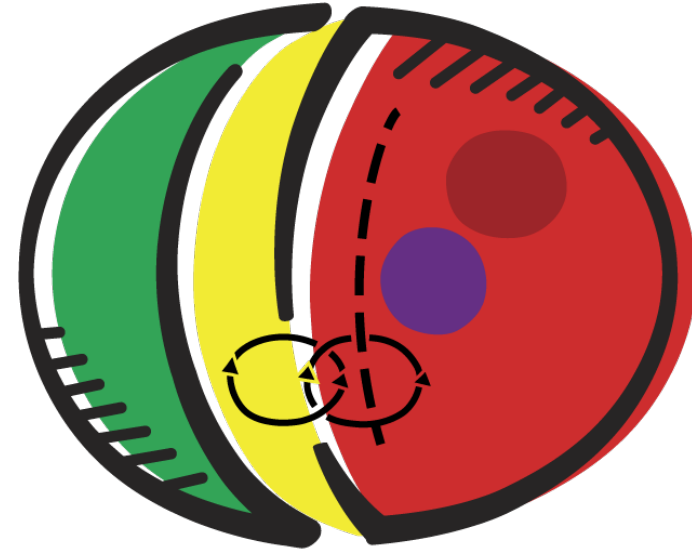


TAM

STABILISIERUNGSMASSNAHMEN

Person ist im roten Bereich – was tun, um zurück in die Realität zu kommen:

- Tanzen
- Singen / Ukulele
- Verkehrtes Sprechen
- Gummibärli
- Kugeldecke



TAM

GUTER GRUND

- Haltung der Traumapädagogik
 - Das Kind / die Person hat gute Gründe für ihr (auffälliges) Verhalten.
 - Anerkennung des Guten Grundes
 - Ermöglicht förderliche Beziehung zwischen Fachperson und Klient:in
- „Du hast sicher einen guten Grund, wieso du dich so verhältst...“

DIE FACHPERSONEN



HERAUSFORDERUNGEN FÜR FACHPERSONEN

- Anstrengende Beziehungsgestaltung
- Negative Gefühle bei den Fachpersonen:
Wut, Ohnmacht und/oder Innere Gleichgültigkeit
- Wechselwirkung im Umgang mit den Klient:innen

Verlust von selbst



Fachpersonen müssen ein verlässliches, stabiles Gegenüber sein

SELBSTFÜRSORGE

Starkes Team

- Gespräche
- Fachaustausch / Verstehen
- Psychohygiene
- Humor

LKO & TRAUMAPÄDAGOGIK



KLIENT:INNEN-EBENE



Arbeit in zwei Kleingruppen

Diskussion zu nachfolgenden Fragen 15‘

Sammlung in der Workshopgruppe 10‘

FRAGEN FÜR DIE KLEINGRUPPEN



Wo ergänzt/befähigt LKO?

Wo sind die Grenzen?

IDEEN FÜR DIE DISKUSSION



Wo ergänzt/befähigt LKO?

Ausnahmen verweisen auf Lösungen?

Konstruktivismus

Sprache?

Kleine Änderungen?

Wo sind die Grenzen?

Roter Bereich?

Fragen = Überforderung?

Kleine Änderungen?



FACHPERSONEN-EBENE



Wie und wo würdet ihr den LKO einfließen lassen?

Sammlung in der Workshop Gruppe 15'